

Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 36 (1957)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PAUL SCHMID-AMMANN

Christentum und Sozialismus

II.

Wir haben gesehen, wie von der Bibel und vom ursprünglichen Christentum her Gott als der alleinige Eigentümer betrachtet wird und die Menschen ihren Besitz nur zu Lehen haben. Alle sollen Anteil haben an den Gütern dieser Erde. Es darf keine Reichen und Armen geben. Nur das Eigentum aus Arbeit ist erlaubt; was darüber hinausgeht, ist von Übel. Reichtum ist Verkürzung und Diebstahl gegenüber dem Armen. Wir sind alle auch sozial und wirtschaftlich füreinander verantwortlich und solidarisch. Der *Mensch* und nicht der Besitz steht im Mittelpunkt der uns verheißenen neuen Erde. Das ist der zentrale Inhalt der sozialen Botschaft der ganzen Bibel, das Alte wie des Neuen Testaments.

Im allerschärfsten Gegensatz zu diesen Anschauungen und Forderungen des ursprünglichen, unverfälschten Christentums steht die *kapitalistische Wirtschaft*, besonders die Wirtschaft des Manchesterliberalismus. Ziel des Erwerbslebens wird nicht mehr nur die Deckung der Lebensbedürfnisse, genügende Nahrung, Kleidung, Wohnung, sondern der *Gelderwerb um des Gelderwerbes* willen. Das Kapital wird als Sachvermögen dazu verwendet, durch geschäftliche Unternehmungen sich selbst mit Gewinn zugunsten des Eigentümers zu reproduzieren. Wirtschaftlicher Individualismus und Egoismus triumphieren. Die Kraft, die die kapitalistische Wirtschaft in ständigem Gang hält, ist der *Profit*, und Grundzug aller kapitalistischen Produktion die Steigerung ihrer selbst ins Grenzenlose. Alles wird diesem Prinzip, dem Gelderwerb, der Mehrung des Geldes, dem Profit, der ständig sich steigernden Produktion unterworfen, auch der Mensch, der zur Ware herabsinkt und Objekt der Ausbeutung wird. Nicht mehr beherrscht der Mensch das Kapital, sondern das Kapital beherrscht den Menschen und bringt ihn um sein Gottesrecht. Wir kennen das Bild des Elends, das dieser Kapitalismus in seinen Anfängen erzeugt hat: Hungerlöhne, Kinderarbeit, Wohnlöcher, Arbeitslosigkeit, unvorstellbare Armut und Not des Massenproletariats. Die *moderne Arbeiterfrage* entstand und drängte gebieterisch nach einer Lösung.